

Gumpendorfer Straße 89

Baujahr: 1937

Architekt: Entwurf Wilhelm Friedrich Kattus, Bauausführung: Reformbau-gesellschaft

Privates Wohnhaus. 6 Geschosse, 25 Wohnungen, 4 Geschäftslokale.

Dieses Haus ist eines der interessantesten Wohnbauten des Assanierungsfonds, vor allem durch seine asymmetrisch zurückgestufte Fassade mit abgerundeten Balkonen. Diese moderne funktionale Lösung stellt ein augenscheinliches Ausbrechen aus dem Bebauungsschema anderer Wiener Assanierungsbauten dar.¹

Wiewohl das Gebäude nach seiner Errichtung der Gemeinde Wien bzw. deren Reformbaugesellschaft gehört, handelt es sich nicht um einen Gemeindebau i.e.S.

Bildquelle: MA19, ca.1997



Ältere Geschichte

1900 - 1916 gibt es hier einen Anstreicher Josef Radda, der auch Kontrahent der Stadtverwaltung ist.

1910 gibt es hier einen Viktualien-Verschleiß.

1917 gibt es eine Molkerei.

1925 führt hier August Hofmann ein Geschäft mit kunstgewerblichen Gegenständen.

1926 – 1930 finden sich hier ein Tischler und eine Schneiderin.

1930 führt hier Robert Woch ein Geschäft mit kunstgewerblichen Gegenständen und Spielwaren..

1932 wird das Portal verbreitert. Es gibt eine Gemischtwarenhandlung und einen Buchverleih.

1933 gibt es hier einen Buchverleih, einen Fassbinder und eine Pumpenhandlung.

¹ Andreas Sutter: Das schwarze Wien. Bautätigkeit im Städestaat 1934 - 1938



Im Jahr der Neuerrichtung 1937 eröffnet hier Johann Wittibschlager eine Kolonialwarenhandlung, in der er auch Branntwein und Flaschenbier verkaufen darf.

1938 gehört das Haus der Reformbau Gesellschaft. Im Tiefgeschoss finden sich ein Mechaniker, eine Bindergewerblerin, eine Stockfabrik und ein Schuster.

1940 gehört das Haus der Reformbau Gesellschaft. Im Tiefgeschoss finden sich ein Mechaniker, eine Bindergewerblerin, eine Stockfabrik, ein Lebensmittelgeschäft, eine Modezeichnerin, ein Klaviermacher und ein Solotänzer.

1942 gehört das Haus L. Pasching. Im Tiefgeschoss finden sich ein Tischler, eine Bindergewerblerin, eine Stockfabrik, ein Lebensmittelgeschäft, eine Modezeichnerin, ein Klaviermacher und ein Solotänzer.

Um **1943** wird Horst Jebawy (Geb.: 13.11.1939) von hier Wien 6, Gumpendorferstraße 89/1 in ein unbekanntes Lager deportiert und dort am 07.06.1943 ermordet.

Er war Angestellter und seit 1940 Mieter im Haus.

1947 gibt es hier einen Drechsler, bestickte Kassetten und Spielwaren.

Danach gibt es unterschiedliche Kleinhandelsgewerbe. Eine Tiefgarage wird **1992** eingebaut:



Seit **2012** gibt es hier ein Schmuckgeschäft Fa. Aysel Hyuseinova, welches aber eher Gold ankauft.